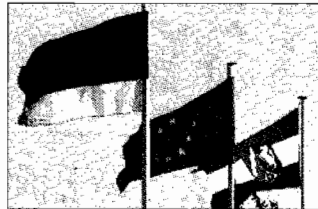


München-Tagesschau



Schumacher in Gelb

SPORT 9



Fragen zum Bürger-Test

THEMA 3



Heyme blickt auf 1968

KULTUR 10

G8 wollen Klima-Ziel „annehmen“

Bush stimmt erstmals Vorgabe zu – Umweltschützer beklagen Unklarheit

Lange Strafen im U-Bahn-Fall



MÜNCHEN. Ein halbes Jahr nach dem brutalen Angriff auf einen Rentner in der Münchner U-Bahn sind die beiden Täter wegen versuchten Mordes bestraft worden. Das Landgericht München verurteilte Sebastian A. (21) gestern als Erwachsene zu zwölf Jahren Gefängnis und Spyridon L. (18) zu achtzehn Jahren Jugendstrafe. Die Verteidigung kündigte Revision an.

Nur einer bückt sich nicht: Der britische Premier Gordon Brown, Kanzlerin Angela Merkel, US-Präsident George W. Bush, Gastgeber Yasuo Fukuda aus Japan, der französische Präsident Nicolas

Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann will beide Täter nach der Haft abschieben. Sie hatten einen 70-Jährigen mit Tritten gegen den Kopf fast umgebracht, nachdem er sie auf das Rauchverbot in der U-Bahn hingewiesen hatte. (ap)

Welt S. 2

TOYAKO. Ein halbes Jahr vor Ende seiner Amtszeit will sich US-Präsident George W. Bush erstmals auf allgemein gehaltene Klimaschutzziele einlassen. Bush stimmte gestern auf dem G8-Gipfel in Japan einer Erklärung zu, in der eine Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen um weltweit mindestens 50 Prozent bis 2050 als Ziel genannt wird. Die G8-Staaten wollen dies nun gemeinsam mit anderen Staaten „erwägen und annehmen“.

„DILETTANT“ BERLUSCONI

Die USA haben sich bei Italien für eine Biografie von Ministerpräsident Silvio Berlusconi entschuldigt, die die **Pressestelle des Weißen Hauses** verbreitet hatte. Der Text beleidigt Berlusconi und das italienische Volk und entspreche nicht „der Sichtweise von Präsident Bush“.

Berlusconi wird dort als Vertreter eines Landes dargestellt, „das

bekannt ist für Korruption und Lasterhaftigkeit“. Er werde von vielen in seinem Land gehasst und als „politischer Dilettant“ angesehen. Schon als Kind habe er eine „**Leidenschaft fürs Geld**“ entwickelt und für Puppenspiele kassiert.

Als Student habe er gegen Bares Seminararbeiten für andere geschrieben. Ausführlich werden seine **Korruptionsprozesse** geschildert. (dpa)

Nach der Erklärung vom letzten Gipfel in Heiligendamm 2007 wollten sie das Klimaschutz-Ziel dagegen nur „ernsthaft“ in Betracht ziehen.

Die Umweltschutzorganisation WWF sprach dennoch von einem „erbärmlichen“ Beschluss. Kritiker beklagen, dass nicht einmal klar sei, von welchem Basisjahr aus die Menge der Treibhausgase berechnet werde.

Verwirrung löste EU-Kommissionspräsident José Manu-

el Barroso aus, der beim Gipfel ein EU-Milliardenprogramm für Bauern in den Entwicklungsländern ankündigte. Er hatte das nicht mit den EU-Mitgliedern abgesprochen. Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte, das letzte Wort sei noch nicht gesprochen. Der Bauernverband hatte kritisiert, die EU-Kommission gebe hier Geld aus, verweigere aber europäischen Milchbauern einen **Unterstützungsfonds**. (dpa)

Politik S. 5

Zougna korrigiert wird. In Gespräch sind nur noch zwei bis drei Noten.

Stahl verteidigte aber die Wiedereinführung der Note unter der schwarz-gelben Landesregierung: „Die Menschen wollen, dass Schule zieht.“ Gegen die Einführung hatte es heftige Proteste gegeben. Stahl versicherte außerdem, Schulministerin Barbara Sommer habe die „volle Rückendeckung der Fraktion“. (goe)

Politik Seite

Siemens: Kündigungen als „allerletztes Mittel“

Konzern streicht weltweit 16 750 Stellen – 120 Mitarbeiter der Niederlassung Köln betroffen

MÜNCHEN/KÖLN. Siemens setzt den Rotstift an: Der Elektrokonzern will weltweit 16 750 Arbeitsplätze streichen, 5250 davon in Deutschland. Siemens schloss gestern in

München betriebsbedingte Kündigungen als „allerletztes Mittel“ nicht aus, setzt aber vor allem auf „sozialverträgliche“ Instrumente wie Transfergesellschaften und Altersteil-

zeit. In Deutschland wird vor allem an den größten Standorten Erlangen, München, Nürnberg und Berlin gestrichen. Von 1030 Mitarbeitern der Niederlassung Köln sind 120 be-

troffen. 60 Stellen will Siemens streichen. 60 weitere gehören zur Montagetochter Sims, die verkauft wird.

Siemens-Chef Peter Löscher verteidigte sich gegen Kritik

von Gewerkschaften: „Die Geschwindigkeit, mit der sich das Geschäft weltweit verändert, hat erheblich zugenommen, wir stellen Siemens darauf ein.“ Der größte Teil der zu

streichenden Arbeitsplätze soll bis zum Jahr 2010 in Vertrieb und Verwaltung wegfallen: 12 600 Stellen. Hier will Siemens 1,2 Milliarden Euro sparen. (EB)

Wirtschaft S.

RH-11-11

Neue Klinik in Horrem für Nierenpatienten

KERPEN. Weil die bisherigen Räumlichkeiten nicht ausreichen, wird im Gleisdreieck des Horremer Bahnhofes eine neue Klinik für Nieren- und Bluthochdruckerkrankungen gebaut. Für fünf Millionen Euro entstehen 33 Behandlungsplätze, neun mehr als bisher. **Seite 37**

30 Millionen Euro für Logistikzentrum

PULHEIM. Im Pulheimer Gewerbegebiet entsteht ein riesiges Logistikzentrum. Gestern wurde der Grundstein für das 30-Millionen-Projekt gelegt. Gebaut werden Hallen und Büros. Nach Angaben der Projektmanagerin Manuela Ullrich sollen über 100 Arbeitsplätze entstehen. **Seite 37**



Phantasialand spricht von falschen Zahlen

BRÜHL. Laut der Zeitschrift „food service“ soll das Phantasialand 2007 fünf Prozent mehr Besucher und ein immenses Wachstum im Tagungsbereich gehabt haben. Der Freizeitpark, der über sinkende Besucherzahlen geklagt hatte, spricht von falschen Zahlen. **Seite 37**

19° **Freundlich, dann Wolken und Regen**
Seite 36

germanwings.com



„Falsche Besucherzahl“

Fachzeitschrift „food service“ äußert sich zur wirtschaftlichen Entwicklung des Phantasialands

Von WOLFGANG KIRFEL

BRÜHL. „Das Phantasialand hat 2007 einen Besucherzuwachs im Freizeitpark von mehr als fünf Prozent.“ Diese und andere Zahlen in der neuen Ausgabe der Fachzeitschrift „food-service“ sorgten für Irritationen, weil das Phantasialand in der Vergangenheit über einen Besucherrückgang geklagt und damit zum Teil auch die Notwendigkeit einer massiven Erweiterung begründet hatte. „Die Zahlen sind nur geschätzt und nicht autorisiert“, betonte gestern Parkdirektor Ralf-Richard Kenter. In Zusammenhang mit der Erweiterung unterstrich Kenter, dass weiter an der 30 Hektar-Planung festgehalten werde. Nach einer positiven Entscheidung im Regionalrat für eine Vergrößerung um 16 Hektar werde ein neues Verfahren für die restlichen 14 Hektar in die Wege geleitet.

„food service“ hatte in der jüngsten Ausgabe die Top-100 Gastronomieunternehmen in Deutschland unter die Lupe genommen und den Umsatzzuwachs im Phantasialand 2006

und 2007 auf 6,5 beziehungsweise 9,1 Prozent geschätzt. „Immenses Wachstum im Eventbereich durch Tagungen und Familienfeiern“, schreibt die Fachzeitschrift. Die 300 Hotelzimmer seien 2007 „fast ständig ausgebucht“ gewesen.

Unterstützung von CDU, SPD und FDP

Parkdirektor Kenter sprach von falschen Zahlen und wies darauf, dass der Freizeitpark kaum Daten bekannt gebe, um Wettbewerbern nicht zu viele Einblicke in das Unternehmen zu geben. Er bestätigte aber einen großen Zuwachs im Bereich Tagungen und Veranstaltungen sowie bei den Übernachtungen im Hotel Ling Bao. „Wenn wir nicht frühzeitig auf die neuen Geschäftsfelder gesetzt hätten, gebe es heute schon Probleme“, so Kenter. Nach dem Bericht des Wirtschaftsprüfers Michael Laufenberg, der für das Phantasialand die Wirtschaftlichkeit untersucht hatte, sind die positiven

Ergebnisse für 2006 und 2007 auf Erträge aus diesen Bereichen zurückzuführen. Nur mit diesem Geld seien Investitionen wie der Bau des Hotels Matamba zu finanzieren. Die neuen Aktivitäten wie die Diner-Show „Fantissima“ machten 2007 schon 21 Prozent des Gesamtumsatzes und mehr als die Hälfte des Zuwachses aus.

„Für die Erweiterung des Phantasialands um 30 Hektar gibt es nach wie vor die Unterstützung von CDU, SPD und FDP in Regionalrat, Kreistag und Stadtrat“, erklärte Kenter. In den Reihen der Sozialdemokraten gebe es aber noch einige offene Fragen. Nach deren Klärung und dem Abschluss der Regionalplanänderung werde ein Verfahren für die restlichen 14 Hektar eingeleitet. Dass Landesumweltminister Eckhard Uhlenberg vorerst keine Waldflächen für die Erweiterung verkaufen will, weil aus seiner Sicht nicht alle Möglichkeiten der Erweiterung ausreichend geprüft worden seien, ist für Kenter kein Problem: „An der Parkproblematik werden die 16 Hektar nicht scheitern.“

Zugl
Run
ist d
E
Breu
Star
auf
der
Ker
cher
der



In de
len i